

1999-2019

20
JAHRE
TAFEL VS

www.mach-mit-vs.de

MACH
MIT!
Förderverein e.V.

Die Tafel VS



20 Jahre Tafel VS: (K)lein Grund zum Feiern?!

FESTSCHRIFT ZUM ZWANZIGJÄHRIGEN BESTEHEN
DER TAFEL VILLINGEN-SCHWENNINGEN

im Auftrag des „Mach mit“ Fördervereins e.V. herausgegeben von Johannes Zimmermann
Villingen-Schwenningen: „Mach mit“ Förderverein e.V., 2019

Gratulation zu 20 Jahren Tafel VS

Thorsten Frei MdB

Eine Tafel im Schwarzwald-Baar-Kreis gibt es seit nunmehr 20 Jahren. In noch sehr bescheidenem Rahmen in der Villingener Schloßlegasse 8 wurden erstmals stark verbilligte Lebensmittel abgegeben. Es folgte 2003 die Eröffnung im Stadtbezirk Schwenningen, dann Umzüge in größere Räumlichkeiten in der Villingener Gerwigstraße oder in Schwenningen ins Objekt Ob dem Brückle. Neue Tafelläden sind zudem in Donaueschingen, Triberg und St. Georgen eröffnet worden. Wenn es hier nicht um die Linderung persönlicher Not gehen würde, spräche man sicherlich von einer erfolgreichen Entwicklung einer Idee, einer Erfolgsgeschichte.

Gratulieren möchte ich an dieser Stelle dennoch ausdrücklich, denn 20 Jahre Tafel in Villingen-Schwenningen sind aus der Gesellschaft heraus entstanden und von Menschen getragen, die ehrenamtlich und scheinbar auch unermüdlich helfen, um Menschen in Notlagen zu helfen.

In erster Linie bedanke ich mich bei all jenen, die 1996 den gemeinnützigen Förderverein „Mach mit!“ – ursprünglich zur punktuellen Hilfe für Menschen in Notlagen – gegründet haben und damit den rund 100 Mitgliedern um die Vorsitzende Helgina Zimmermann, Mitgründerin Lotte Sütterlin und auch Gudrun Egler, die nach der Gründung der ersten Tafel in Berlin 1993 die Tafel-Idee in die Doppelstadt gebracht hatte. Daraus ist im Verein ein nicht einmal so kleines „Unternehmen“ mit beachtlicher Logistik und vielen helfenden Händen entstanden. Anders wäre die Abwicklung der auferlegten Aufgabe nicht zu meistern. Schließlich muss die von Lebensmittelmärkten und -händlern gespendete Ware zwischen Triberg, Furtwangen, Tuningen und Blumberg erst



einmal gesammelt und in ihrem Lager neu sortiert und für die Auslieferung an die fünf Tafelläden zusammengestellt und ausgefahren werden.

Schön und hervorhebenswert an der Idee der Tafeln ist aus meiner Sicht, dass man sich nicht ausschließlich als Lebensmittelversorger von Menschen mit sehr schmalen Budget sieht, sondern den Anspruch gesellschaftlich sehr breit fächert. Ihre Tafeln haben den Anspruch, Treffpunkt für Kommunikation in einer Gesellschaft zu sein, in der es immer mehr einsame Menschen gibt. Neue Bürger haben

hier eine gute Möglichkeit, über entstehende Kontakte besser in unserer Gesellschaft Fuß zu fassen. Sie bieten überdies als Non-Profit-Organisation Menschen mit Handikap einen Arbeitsplatz oder seit einiger Zeit auch eine Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst an. Damit werden von Ihnen in vielen Bereichen Dinge geboten, die der Staat allein mit Geldzahlungen nicht leisten könnte.

Und die über 900 Tafeln mit ihren über 2000 Läden in Deutschland machen noch mehr. Denn fast die Hälfte der in Deutschland produzierten Lebensmittel landen leider auf dem Müll. Sie retten zumindest einen Teil davon vor der unnützen Vernichtung und verteilen sie an rund 1,5 Millionen bedürftige Erwachsene, Jugendliche und Kinder, um diesen einkommensschwachen Familien für wenig Geld eine gesunde und ausgewogene Ernährung zu ermöglichen.

Zu all diesen Leistungen, aber vor allem auch zu ihrem enormen ehrenamtlichen Durchhaltevermögen von nunmehr 20 Jahren kann ich Ihnen nur meinen Glückwunsch aussprechen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Th. Anselm". The signature is written in a cursive style with a large initial "Th" and a stylized "Anselm".